



Falkenbrücker Kurier

5. Monat im Jahre 724 n.V.

Spiel mit dem Feuer

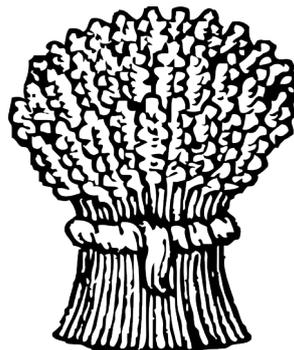
Bei einem Feuer in der letzten Nacht ist in Silberhafen ein Speicher mit einer noch unbekanntem Menge an Getreide vernichtet worden. Der Eigentümer der Vorräte konnte bisher von unserer Redaktion noch nicht ermittelt werden, aber Quellen aus der Stadtwache zufolge handelt es sich bei dem Besitzer um einem gwynorianischen Händler.

Laut dem Sprecher der Müllergilde Juro Koselbruch hat die langjährige Dürre der letzten Sommer und die dadurch einhergehenden Ernteauffälle dafür gesorgt, dass sich die Preise für Nahrungsmittel im letzten Jahr stark gesteigert haben. Weiter liegen ihm wohl Berichte vor, dass verschiedene Getreideaufkäufer, sowohl aus Gwynor als auch aus Vargorea,

große Mengen Weizen horten. Nach den Überschwemmungen am Ufer der Weißwasser ist mit weiteren Ausfällen der Winterweizenernte zu rechnen. Dadurch, so glaubt er, dürfte sich dieses kaltherzige Kalkül, zu Lasten des einfachen Volkes, sogar auszahlen.

Es ist überfällig, dass endlich Gesetze gegen diese Praktiken erlassen werden, jedoch ist derzeit nicht daran zu denken. Solange die Mächtigen in unserer beider Länder sich die Taschen mit unseren Münzen voll machen, die wir in Schweiß und Blut unseres täglichen Lebens erarbeitet haben, wird sich nichts ändern.

(Siria Sturmberg)



Neue Registrierungspflicht für magische Gegenstände sorgt für Unruhe unter Vargoreas Zauberern

In einer überraschenden Wendung haben die Krone und die Zitadelle von Weißwasser verkündet, dass alle magischen Gegenstände ab sofort registriert werden müssen. Diese neue Regelung hat in der magischen Gemeinschaft für erhebliche Unruhe gesorgt.

In einem exklusiven Interview mit dem renommierten Magier Alaric dem Weisen äußerte dieser seine Bedenken: "Diese neue Gesetzgebung ist eine herkulische Aufgabe. Wir müssen jedes Artefakt, das jemals von einem Magier berührt wurde, aufspüren, katalogisieren und analysieren. Es ist ein endloses Unterfangen, das unsere Ressourcen und

Geduld auf die Probe stellt."

Alaric, bekannt für seine umfangreiche Sammlung an verzauberten Gegenständen, fügte hinzu: "Nicht nur, dass wir unsere Schätze offenlegen müssen, wir stehen auch vor der Herausforderung, die genaue Magie zu identifizieren, die in jedem Gegenstand steckt. Einige dieser Zauber sind seit Jahrhunderten nicht mehr gesehen worden. Wie sollen wir diese Aufgabe ohne angemessene Unterstützung bewältigen?"

Die neue Verordnung, die darauf abzielt, die Verwendung und den Handel von magischen Gegenständen zu überwachen, hat bereits zu einer hitzigen Debatte geführt. Während einige die Maßnahme als notwendig für die Sicherheit des Landes ansehen, befürchten andere, dass sie die Freiheit und Privatsphäre der Besitzer und Magier einschränkt.
(Marcellus Marcosius)
in Sorge versetzt. Es ist eine Zeit

Skandal in der Zarastro-Kirche: Hoher Priester mit unehelichem Kind konfrontiert

Blaufurt- In der ehrwürdigen Gemeinde der Zarastro-Kirche, wo der hohe Priester Vater Ambrosius für seine fromme Hingabe und moralische Standhaftigkeit bekannt ist, hat ein unerwartetes Bekenntnis für Aufsehen gesorgt. Ein junger Mann, der sich als Eustachius vorstellt, behauptet, das Kind einer verborgenen Liebe zwischen Vater Ambrosius und seiner Mutter, der Witwe Elisabeth, zu sein.

Die Nachricht von Eustachius' Herkunft hat die Gemeinde tief berührt, doch Vater Ambrosius bleibt ein Fels in der Brandung. Er beteuert seine Unschuld und ruft die Gemeinde zum Gebet und zur Besinnung auf, während die Kirchenleitung eine sorgfältige Prüfung der Umstände angekündigt hat.

Die Gläubigen von Blaufurt stehen nun vor einer Prüfung ihres Glaubens und Vertrauens. Die Kirche, ein Leuchtturm der Hoffnung und Führung, ruft zur Einheit und zum Verständnis auf, während sie sich darum bemüht, Licht in diese unerwartete Wendung zu bringen.

Sollten sich die Aussagen von Eustachius bewahrheiten, dürfte dies dem Ansehen von Ambrosius einen immensen Schaden zufügen, da dieser doch bislang Keuschheit predigte und uneheliche Kinder zutiefst ablehnte.

(Andreas von der Aue)



Rekruten gesucht!

Am Rande der weiten und wilden Lande der vargoreanischen Einöde, wo der Wind die Geschichten vergangener Schlachten zu flüstern scheint, steht die Grenzwacht vor einer Herausforderung, die so manchen Krieger und Strategen in Sorge versetzt. Es ist eine Zeit angebrochen, in der die Schwerter ruhen und die Wälle verwaist stehen, denn die Orks, jene furchteinflößenden Bewohner der Steppe, sind in interne Fehden verstrickt, die ihre Aufmerksamkeit von den Grenzen des Reiches ablenken. Die Festungen der Grenzwacht, einst stolze Bollwerke Vargoreas gegen die wilden Horden, sehen sich nun einem Mangel an neuen Rekruten gegenüber. Die Schmieden der Wacht glühen nur noch schwach, da weniger Waffen und Rüstungen benötigt werden. Die Ausbilder stehen vor leeren Trainingsplätzen, wo einst die Rufe der Rekruten die Luft erfüllten.

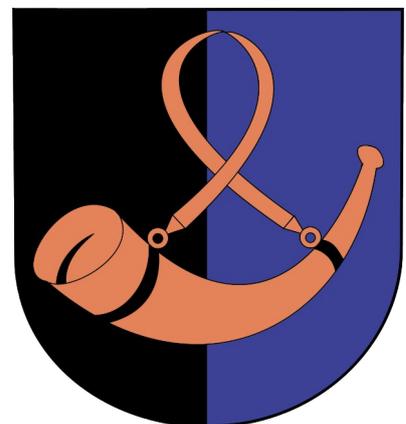
Die Werber rufen in den Dörfern und Städten aus, suchen nach jungen und alten Tapferen, die bereit sind, das Erbe der Wacht anzutreten. Doch die Antwort ist ein Echo der Stille, ein Zeichen der Zeiten, die sich gewandelt haben. Nach den vergangenen, entbehrungsreichen Jahren bleiben die jungen Männer und Frauen lieber daheim und schützen und unterstützen ihre Familien, als eine Grenze zu schützen, die niemand angreift.

"Die Steppe ist ruhig... zu ruhig", erklärt Elira Dornenherz, Leutnantin der Grenzwächter. "Das Orkgeschmeiß mag sich gerade gegenseitig zerfetzen, aber wir wissen auch: Pack schlägt sich, Pack verträgt sich. Wenn sie sich zusammenraufen stehen sie schneller vor unseren Toren als die Königin niesen kann. Wir müssen vorbereitet sein. Unsere grenzländischen Dörfer sind wehrhaft wie eh und je, aber das reicht nicht, wenn ein Sturm aufzieht. Wir

brauchen Recken aus allen Teilen Vargoreas."

Und so steht die Grenzwache vor einer Zerreißprobe: Wie kann sie die Flamme der Wachsamkeit entfachen, wenn der Feind nicht mehr vor den Toren steht, sondern in den eigenen Reihen kämpft? Es ist eine Zeit des Wandels, und vielleicht muss die Grenzwache sich neu erfinden, um in einer Welt, die sie nicht mehr braucht, weiterhin einen Platz zu haben.

(Frida Fuchsfels)



Die Redaktion: Wie Ihnen allen sicher bekannt ist, haben sich die Preise in letzter Zeit stark erhöht. Um Ihnen auch weiterhin die neusten Nachrichten zum gewohnten Preis zugänglich zu machen, haben wir uns dazu entschlossen, Ihnen ab sofort ausgewählte Angebote und Händler aus dem gesamten geteilten Königreich näher zu bringen.

Das Gasthaus zur Seidenen Rose

Mitten im geschäftigen Treiben von Gwyns Hafen erhebt sich die seidene Rose. Sie bietet alles, was erschöpfte und verspannte Seemänner und Frauen brauchen, damit die wenigen kostbaren Tagen, die Sie an Land verbringen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Tanz, Musik, Speisen und Wein fließen jeden Abend, sobald die Rose bei Sonnenuntergang Ihre Türe öffnet. Kommt und erlebt die Nacht eures Lebens direkt gegenüber von Pier 3.

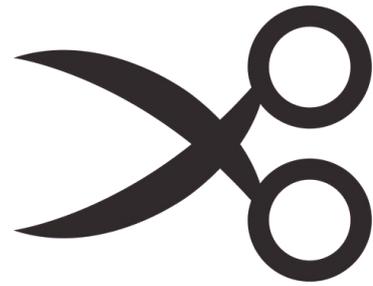
Madame Beatrice

Jakes magischer Markt

Jakes magischer Markt ist die neue Institution für all Ihre magischen Bedürfnisse. Sei es die Untersuchung Ihrer wohlbehüteten Familienerbstücke, der gelegentliche Trank zur Stärkung der „Konstitution“ oder gar große und kleine magische Gegenstände. JMM steht Ihnen immer mit fachkundiger Beratung und unschlagbaren Preisen zur Verfügung.

Suchen Sie uns einfach direkt am zentralen Marktplatz von Neu-Amar auf. Selbstverständlich erfüllen wir bereits jetzt die neuen Richtlinien zu Zertifizierung unseres Personals und aller bei uns verkauften Produkte.

Ihr JMM



Gilberts Maßschneiderei für den anspruchsvollen Mann von Welt

Mit seinem Ohr immer am Rad der Zeit hilft Ihnen Gilberts, immer das Passende für jede Gelegenheit zu haben. Sei es zu einem Ball am Hofe Gwynors oder einer Inspektion Ihrer Handelsschiffe an den Docks von Gwyns Hafen. Wir helfen Ihnen, dass Sie einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Die besten Stoffe, aus den exotischsten Ländern, verwandeln unsere meisterhaften Näherinnen schon beinahe wie von Zauberhand nicht nur in eine neue Garderobe, sondern in ein Manifest Ihres Geschmacks. Kommen Sie noch heute nach Königsruh und suchen uns am neuen Schlossplatz auf.

Gilbert Bertinelli